

# PROTESTBOXENALARM AN DERTU

**Den gesamten März zierten Protestboxen des Referats für Gesellschaftspolitik die TU Graz. Wir stellten Studierenden der TU Graz die Frage, was sie denn verändern würden. Die Vorschläge gingen vom Menschenproblem über Lehrende bis zur Kritik an der Protestboxenaktion.**

Autorinnen  
**Andrea Teufelberger**  
**Birgit Ungerböck**  
gespol@htu.tugraz.at

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Protestschmiede“ beschäftigt sich das Referat für Gesellschaftspolitik schon seit dem Wintersemester mit einigen Fragestellungen rund ums momentan global sehr aktuelle Thema „Protest“. Nach der Filmvorführung „The Fourth World War“ und einem Vortragsabend war es dann soweit: Wir wollten wissen, was Studierende an der TU Graz bewegt und was sie denn an der TU Graz verändern würden. Zu diesem Zweck wurden am gesamten Campus der TU Graz „Protestboxen“ mit zugehörigen Protestkarten aufgestellt, die unter anderem auch als Feedback für die HTU dienen sollten.

### Das Ergebnis

Da die Fragestellung sehr allgemein gefasst war, war es auch klar, dass die Antworten sehr unterschiedlich waren. Rund eine Hälfte bestand aus einmaligen Antworten, die andere Hälfte beinhaltete mehrmalige Antworten, die Tendenzen erkennen ließen. Die häufigsten Änderungswünsche betrafen die Mensa: Studierende wollen besseres, billigeres und mehr Essen, wobei auch das vegetarische Angebot verbessert werden sollte, längere Öffnungszeiten und bessere Organisation. Auf der Neuen Technik soll es überhaupt einmal eine Mensa geben. Weitere Änderungswünsche betrafen die Lernplatzsituation, wobei mehr Lernplätze allgemein, mehr Plätze im Freien (mit Steckdosen) und größere Hörsäle gewünscht wurden. Auch mehr Laborplätze oder, im Idealfall, ausreichend viele Laborplätze für alle, vor allem fürs MEL-Labor (Maschinenelemente), wurden gefordert. Weiters gab es Kritik an den Problemen mit dem Webmail im März.

Aber es gibt noch weitere Missstände auf unserer schönen TU, von denen wir sonst vielleicht nie erfahren hätten: Es fehlen eindeutig Haken für Taschen an den Hörsaalbänken und die Sitze reißten Strumpfhosen auf – das muss doch wirklich nicht sein. Die Klos im Lernzentrum Inffeldgasse stinken und die Urimaten sorgen für Empörung, der Müll wird nicht überall konsequent getrennt, die Pumpen der Fahrradstation brauchen neue Gummieinsätze und die Sekretärinnen erlauben sich permanent den Datenschutz zu ignorieren. Auch der Bart des Vorsitzenden bedarf einer Veränderung.

Teilweise war uns leider nicht ganz klar, was mit den Wortmeldungen gemeint war... z.B.: Ich verändere an... „Licht“ / „Fahrradständer“ - oder ich verändere an der ÖH... „das Vorgehen gegen politisch anders Denkende“. Soll dieses nun forciert werden, oder aufhören? Ich verändere an der Lehre... „die Motivation der Vortragenden“. Sollen sie motivierter werden oder sind diese übermotiviert?

An Lehrenden scheint es zu mangeln, dass sie politisch/wirtschaftlich beeinflusst sind, sie zu wenig Verständnis für Studierende haben, sie nicht Englisch können, auch wenn sie englische Vorlesungen abhalten, sie die VO-Prüfungsteilnahmen beschränken und zu wenig über Grundlagen diskutieren. Und sie sollten die Lehrbücher in eine Bibliothek geben und nicht in ihrem Zimmer aufbewahren, so sehr sie sich auch über LeserInnen freuen. Ein Wunsch war es auch, von ProfessorInnen in Kordjacken mit Lederaufhängern unterrichtet zu werden.

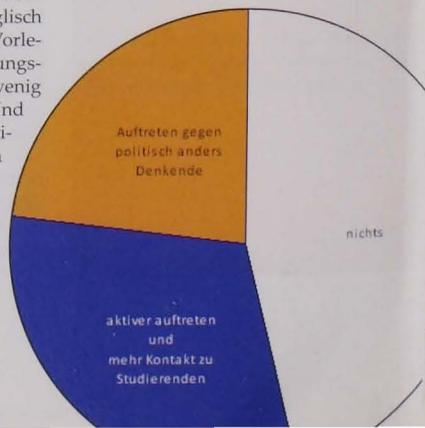
### Protest am Protest

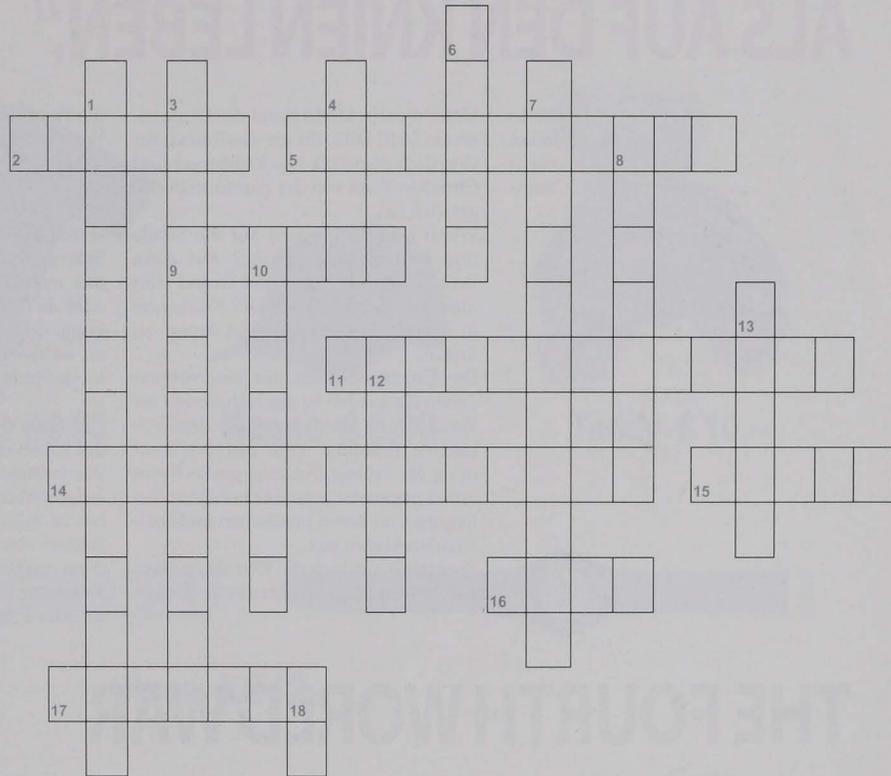
Doch nicht nur die Situation an der TU Graz, auch die Protestkartenaktion selbst war ein Auslöser für so manchen Protest. So schrieb uns ein Mensch, was verändert werden sollte: „Das Referat für Gesellschaftspolitik an der TU Graz, da, wie ich finde, deren Auftritt auf unkonstruktiver Provokation aufbaut. Allein schon der Begriff „Protestschmiede“ verdeutlicht die Absicht Aggression hervorrufen zu wollen gegen vermeintlich „böse“ Verantwortliche, die „nur unser Licht“ wollen. Mir kommt die Galle hoch, wenn ich einen Amboss vor kommunistisch vollem Hintergrund sehe, der zu Protest aufrufen soll. Warum steht hier nicht „konstruktive Kritik Sammelstelle“ und warum heißt diese Karte nicht „Verbesserungsvorschlag“? Und IHR nennt euch „Gesellschaftspolitisches Referat“?!“

Also erst mal vorweg: Unser Ziel der Aktion war es nicht, Gallensteine oder ähnliche psychosomatische Beschwerden bei Studierenden der TU Graz auszulösen. Es tut uns leid, wenn Menschen mit dem Begriff „Protestschmiede“ Aggressionen verbinden. Wir waren mit diesem Projekt darauf bedacht, verschiedenen Protestformen auf den Grund zu gehen, sie zu hinterfragen und zu verstehen und nicht böse Verantwortliche zu suchen. Die Protestboxenaktion war eine Aktion, die darauf hinweisen sollte, dass es keinerlei Aggressionen bedarf um zu sagen, was einem nicht passt. Wenn wir wissen, wo Probleme liegen, können wir versuchen, Lösungen zu finden, wie man

### Das Ergebnis

Eckdaten:  
10 Boxen  
84 ausgefüllte Karten  
210 Statements





etwas anders machen kann. Zu der Frage, warum es nicht „konstruktive Kritik Sammelstelle“ heißt: das liegt unter anderem daran, dass dieser Name in derselben Schriftgröße geschrieben wie „Protestbox“, wohl zwei Boxen benötigt hätte, um lesbar auf einer Box zu stehen. Dasselbe gilt für die Protestkarte. Abgesehen davon wollten wir, dass die Boxen auffallen und zum Nachdenken anregen, warum „konstruktive Kritik“ (zu denen unsere Protestboxenaktion die Möglichkeit bot) unter dem Namen „Protestbox“ läuft.

**Vielen Dank an alle Teilnehmenden**

Auf alle Fälle wollen wir vom Referat für Gesellschaftspolitik uns bei allen Studierenden bedanken, die an unserer Aktion teilgenommen haben. Viele der eingelangten Änderungswünsche waren den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HTU zwar schon bekannt, haben aber durch die Aktion an Priorität gewonnen. Andere Anregungen wiederum waren neu für uns oder warfen neue Fragen auf. Auf jeden Fall sind die eingegangenen Ideen, Anregungen und Beschwerden aber ein sehr nützliches Feedback für die Arbeit in der HTU.

**PROTEST-RÄTSEL**

**Senkrecht**

- 1. Protestaufmarsch
- 3. Verweigerung der Nahrungsaufnahme
- 4. Einspruch, Widerrede
- 6. US-amerikanischer Protestsänger (Bob)
- 7. standhalten, hartnäckig
- 8. lautstarker Protest, Krawall
- 10. Zweifel
- 12. Erlaubnis, Zulassung
- 13. engl. Sitzstreik
- 18. Abkürzung für technische Universität

**Waagrecht**

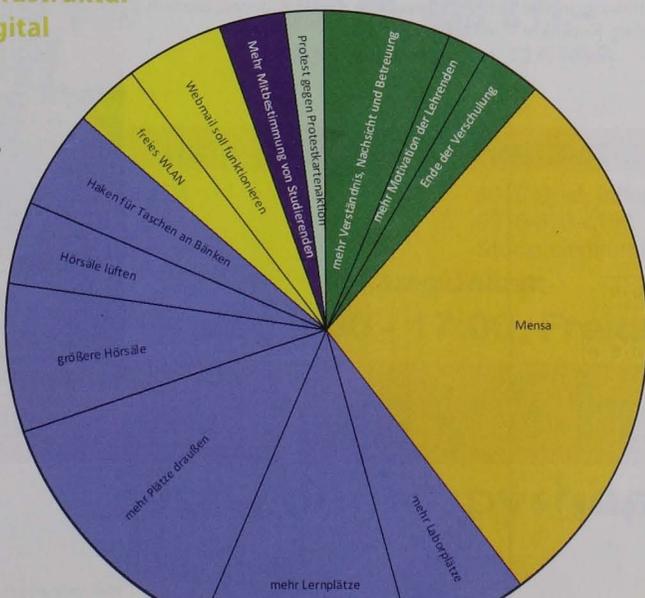
- 2. Vollversammlung
- 5. auflehnen, revoltieren
- 9. Abkürzung Gesellschaftspolitik
- 11. handeln, damit etwas passiert
- 14. aktuelles Projekt des Referates
- 15. gegen, kontra
- 16. griechisch für Volk
- 17. Verweigerung, Nichtbeachten

Lösung auf Seite 14  
 Julia Bauernhofer  
 gespol@htu.tugraz.at

**Infrastruktur digital**

**Lehre**

**Infrastruktur analog**



**Was soll sich auf der ÖH ändern?**